



**jungwacht
blauring**

Jubla-Geschichte

Historische Aufarbeitung der Verbandsgeschichte
von Jungwacht Blauring

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage und Vorgehensweise	3
2. Unterstützung deiner Arbeit	4
2.1 Archivzugang	4
2.2 Förderbeiträge	4
3. Mögliche Forschungsarbeiten und Fragestellungen	4
3.1 Geschichte der Scharen und kantonalen Verbände	5
3.2 Chronologische Verbandsgeschichte	5
3.3 Fokusthemen	5
4. Biographie	7
4.1 Sekundärliteratur	7
4.2 Schriftliche Quellen	9
4.3 Mündliche Quellen	9

1. Ausgangslage und Vorgehensweise

Obwohl Jungwacht Blauring als Kinder- und Jugendverband auf über 80 Jahre Verbandsgeschichte zurückblicken kann, ist diese bis heute nicht umfassend wissenschaftlich aufgearbeitet worden. Es fehlen eine umfassende, chronologische Aufarbeitung der Verbandsgeschichte sowie die Untersuchung verschiedener fokussierter Themen aus der Verbandsgeschichte, die einen gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang aufweisen.

Eine umfassende, historisch-wissenschaftliche Aufarbeitung stellt einen grösstenteils auf ehrenamtlicher Basis funktionierenden Kinder- und Jugendverband vor grosse Herausforderungen. Einerseits sind nur bedingt finanzielle Ressourcen vorhanden und andererseits besteht «natürlicherweise» kein tiefergreifendes, verbandliches Primärbedürfnis nach historischer Aufarbeitung der verbandseigenen Tätigkeit, da dies nicht zum Kerngeschäft des Verbands gehört. Trotz dieser Schwierigkeiten befasst sich nun eine Interessensgruppe von historisch interessierten, aktiven und ehemaligen Mitgliedern von Jungwacht Blauring mit der Aufarbeitung der Verbandsgeschichte. Ihr Ziel ist es, eine wissenschaftlich fundierte Verbandsgeschichte zu erschliessen.

Das geplante Vorgehen besteht darin, die Verbandsgeschichte durch Vertiefungsarbeiten an Berufsschulen, Matura-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen sukzessive aufarbeiten zu können.

Zusätzlich soll mit einem jährlich bzw. regelmässig stattfindenden Netzwerktreffen der Austausch über und die Beschäftigung mit der Verbandsgeschichte institutionalisiert angeregt werden. Dazu eingeladen sind alle Personen mit einem Interesse am Verband Jungwacht Blauring, seiner Geschichte und dessen Einbettung in gesellschaftliche Verhältnisse.

Als Geschichtsstudierende, Historikerinnen und Historiker und historisch interessierten Personen können wir uns alle in unseren wissenschaftlichen Arbeiten mit der Verbandsgeschichte von Jungwacht Blauring befassen und somit einen Beitrag zur Erschliessung der Verbandsgeschichte leisten.

Im Gegenzug bietet der Verband uneingeschränkten Zugang zum Privatarchiv von Jungwacht Blauring Schweiz im Staatsarchiv Luzern, kleine finanzielle Beiträge für die Forschungsarbeiten sowie eine Zusammenstellung von Themenfeldern, Fragestellungen und Sekundärliteratur.

Bei Fragen und Interesse steht die Steuergruppe für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung:

Anastas Odermatt, MA in Religionswissenschaften
Janine Sobernheim, MA in Europastudien
David Moser, BA in Geschichte und Philosophie

Kontakt: geschichte@jubla.ch

2. Unterstützung deiner Arbeit

2.1 Archivzugang

Das Privatarchiv von Jungwacht Blauring Schweiz befindet sich im Staatsarchiv Luzern. Unter folgendem Link findest du heraus, was alles im Staatsarchiv Luzern an Quellenbeständen lagert: <https://query-staatsarchiv.lu.ch/>

Um physischen Zugang zu den Unterlagen zu erhalten, benötigst du eine Zugangsberechtigung von Jungwacht Blauring Schweiz. Melde dich hierzu unter geschichte@jubla.ch.

2.2 Förderbeiträge

Zwecks Förderung von Forschungsarbeiten über Jungwacht Blauring werden aufgrund Sichtung von angenommenen Abstracts, Dispositionen oder Vereinbarungen folgende Förderbeiträge gesprochen. Die Förderbeiträge werden durch die Stiftung pro jungwacht blauring finanziert.

- Vertiefungs- und Maturaarbeiten: CHF 100.-
- Bachelorarbeiten: CHF 300.-
- Masterarbeiten: CHF 600.-
- Dissertation: CHF 1'000.-

Um eine Förderung zu beantragen, sende ein E-Mail mit deinem Antrag inkl. Abstract u./o. Vereinbarung mit deiner Schule/Universität an geschichte@jubla.ch. Nach getaner Arbeit bitten wir dich, uns ein Exemplar deiner Arbeit zu schicken, damit wir es in unserem Sekundärverzeichnis entsprechend aufführen können.

3. Mögliche Forschungsarbeiten und Fragestellungen

Im Folgenden sollen verschiedene Themenfelder aufgezeigt werden, die in historischen Arbeiten behandelt werden können. Dazu soll die Thematik kurz vorgestellt, mögliche Fragestellungen diskutiert und präsentiert werden, in welchen Formen Arbeiten zu diesen Themen entstehen können.

Besteht ein Interesse eine Arbeit über die chronologische Verbandsgeschichte oder eine themenbezogene Arbeit zu verfassen, steht die Steuergruppe gerne beratend zur Seite. Die Mitglieder haben sich selber schon in wissenschaftlichen Arbeiten mit der Verbandsgeschichte befasst, besitzen teilweise ein Netzwerk an den historischen Seminaren und können Zeitzeugen vermitteln.

Die wissenschaftlichen Arbeiten sollten sich methodisch auf schriftliche Quellen- bzw. Literaturarbeit stützen oder Methoden der Oral History berücksichtigen. Befürwortend wäre auch das Erschliessen der nicht schriftlichen Erinnerungen zur Geschichte von Jungwacht Blauring durch Leitfadeninterviews von ehemaligen Mitgliedern.

3.1 Geschichte der Scharen und der kantonalen Verbände

Mögliche Formen: Maturaarbeiten, Vertiefungsarbeiten an Berufsschulen

Die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte der Scharen (d.h. der lokalen Gruppen) bietet eine reichhaltige Fülle an Inhalten für Matura- und Vertiefungsarbeiten (oder ähnliche). Viele Scharen besitzen ein eigenes Archiv oder ihre Geschichte ist im Archiv der lokalen Kirchgemeinde aufbewahrt.

In den Arbeiten wird eine Verbandsgeschichte «von unten» erzählt. Mögliche Fragestellungen wie «Wie wurden lokale Scharen gegründet und in der Pfarrei verankert?» oder «Wie gestaltete sich die Verbandsarbeit unter den lokalen Verhältnissen?» können gut im Umfang dieser Arbeiten besprochen werden. Sie leisten damit einen integralen Beitrag zum Verständnis der lokalen Verbandsgeschichte.

3.2 Chronologische Verbandsgeschichte

Mögliche Formen: Bachelor-, Masterarbeiten oder Dissertationen

Die chronologische Aufarbeitung der Geschichte von Jungwacht Blauring im Sinne wissenschaftlicher Grundlagenforschung bildet Ausgangspunkt und Fundament für weitere Arbeiten oder Ähnliches. Eine entsprechende Arbeit liegt bis zum heutigen Zeitpunkt nicht vor. Die letzten umfassenden Darstellungen wurden zu den 50-jährigen Jubiläen der beiden Verbände Jungwacht und Blauring abgehandelt. Die neuste, aber immer noch nicht vollständige Abhandlung präsentiert die Lizentiatsarbeit von Jäger (2007) über die Geschichte der Jungwacht von 1932 bis 1975.

Das Erstellen einer chronologischen Verbandsgeschichte wäre insofern ein Meilenstein, da bis dahin keine ähnliche Form von Grundlagenforschung bestünde. Jegliche weiteren Unternehmungen in der Aufarbeitung der Verbandsgeschichte, die sich auf eine Chronologie stützen könnten, würden erheblich erleichtert werden.

Herangehensweise und Umfang sind entsprechend noch offen. Die Fragestellung wäre klar diejenige nach der chronologischen Ereignisgeschichte des Verbandes von der Entstehung bis in die nähere Vergangenheit. Die oben angesprochenen Arbeiten brechen in der Regel in den frühen 1970er- oder 80er-Jahren ab. Die letzten 30 bis 40 Jahre wurden daher gar noch nicht systematisch aufgearbeitet.

3.3 Fokusthemen

Mögliche Formen: Bachelor-, Masterarbeiten sowie Dissertationen

Die folgenden Themen fokussieren sich entweder auf einen bestimmten in sich abgeschlossenen Zeitraum oder befassen sich mit einem Thema, das sich zwar über einen längeren Zeitraum präsentiert, aber einen strukturellen Zugang braucht und nicht durch einzelne Ereignisse erschlossen werden kann wie in einer Ereignisgeschichte. Bei den folgenden Themen braucht es sozial-, kultur-, gender- oder wirtschaftsgeschichtliche Zugänge.

3.3.1 Verbindungen zum Nationalsozialismus und zum 2. Weltkrieg

Jungwacht und Blauring entstehen in den 1930er-Jahren auch unter dem Einfluss und Vorbild deutscher und belgischer Jugendorganisationen. Bis heute ist nicht klar, inwiefern oder ob überhaupt, und wenn ja in welcher Form, ideologische oder konzeptionelle Verbindungen

Jubla-Geschichte

zum Nationalsozialismus bestanden haben. Vom Faschismus distanzieren sich die Gründer der Jungwacht beispielsweise ab 1935. Die gesellschaftliche Rolle der Jungwacht und des Blauring, ihre Selbstwahrnehmung und ihre Zielsetzungen während des 2. Weltkrieges sind noch nicht erforscht und kritisch beleuchtet worden.

3.3.2 Kolonialgeschichte, Dritt-Welt-Arbeit und Partnerschaften im Ausland

Geprägt von der Vorstellung eines globalen, katholischen Glaubens entstehen in der Kolonialzeit Abbilder europäischer Jugendverbände in den Kolonien Afrikas, Asiens und Südamerikas. Die Ableger werden vornehmlich durch europäische Geistliche, Nonnen und Missionare gegründet. Die grundlegende Idee der Gründenden ist es, dass durch die Jugendarbeit in katholischen Kinder- und Jugendverbänden Entwicklungshilfe in der Dritten-Welt geleistet werden kann. Es wird also deutlich, dass gelebte Solidarität ein zentrales Handlungsmotiv bei der Verflechtung mit den Kolonien gespielt hat. Innerhalb dieses Diskurses entsteht in den 1950er-Jahren in Namibia mit Jungwog Bloukring ein Ableger von Jungwacht Blauring. In den 1980er-Jahren beginnen die beiden Jugendverbände eine Partnerschaft zwischen der Schweiz und Namibia. 2004 wird diese beendet, kurz darauf wird aber erneut eine Partnerschaft mit einem Jugendverband auf den Philippinen aufgenommen.

Einen ersten Blick auf die Verflechtung von Jungwacht Blauring mit den Kolonien hat die Bachelorarbeit von David Moser «Die Fernen Nächsten – ein Schweizer Jugendverband zwischen entwicklungspolitischer Solidarität und historischem Erbe» geworfen.

Weitere Fragestellungen und Themen erschöpfen sich aber durch die Arbeit noch lange nicht. Mögliche Fragestellungen:

- Wie beteiligen sich Jungwacht und Blauring an solidarischen Aktionen?
- Wie verlief die Gründung von Jungwog Bloukring in Namibia?
- Wie werden Partnerschaften mit Jugendverbänden in der Dritten-Welt aufgebaut, wie gepflegt und wie werden sie beendet?
- Wie verhandelte Jungwacht Blauring das Prinzip Solidarität zwischen kirchlichen und gesellschaftlichen Auslegungen?

3.3.3 Geschlechtergeschichte

Entstanden als reine Männer- und Frauenbewegungen prägt die Auffassung von Geschlechterrollen andauernd die Verbandsarbeit von Jungwacht Blauring. Spannende Fragestellungen könnten anhand von Spannungsfeldern entlang katholischer, gesellschaftlicher und sozialer Rollenbilder entwickelt werden.

Entlang gesellschaftspolitischer Überzeugungen, kirchlich geprägten Grundhaltungen oder historischen Realitäten können spannende Fragestellungen entwickelt werden.

3.3.4 Katholizismus, Formen von Religiosität, Rituale, Symbole und Traditionen

Die Verbandsidentität von Jungwacht Blauring basiert auf verschiedenen Vorstellungen, Ritualen, Traditionen und Symbolen. Ein Streitpunkt seit der einsetzenden Säkularisierung ist dabei der Umgang mit dem Katholizismus und Formen von Religiosität als identitätsstiftendes Merkmal.

3.3.5 Jugendbewegungen, politische Partizipation und pädagogische Konzepte in der Jugendarbeit

Die Verbandsarbeit war für Jungwacht Blauring schon seit der Gründung immer mit einem pädagogischen Zweck verbunden. Fragestellungen können untersuchen, worauf sich die pädagogischen Konzepte stützen, wie sie von gesellschaftlichen Strömungen beeinflusst und welche normativen Menschenbilder verfolgt wurden und werden.

Jungwacht Blauring ist ihrem Wesen nach eine genuine Kinder- und Jugendbewegung. In den Quellen finden sich daher auch starke Hinweise auf eine Verknüpfung mit gesamtgesellschaftlichen Jugendbewegungen in den entsprechenden Epochen. Einflüsse der 68er- und 80er-Bewegungen sind bspw. klar nachweisbar und haben einen hohen Einfluss auf Jungwacht Blauring ausgeübt.

Partizipation im politischen Prozess ist gerade für Jugendbewegungen ein zentrales Handlungsmotiv. Die Beteiligung von Jungwacht Blauring an staats- oder kirchenpolitischen Prozessen und die Durchsetzung von jugendverbandseigenen Interessen ist bislang nur ansatzweise geklärt.

4. Bibliographie

4.1 Sekundärliteratur

Altdorfer, Heinz / Frei, Felix, Projekt Leiterumfrage. Untersuchung über die Situation und die motivationale Struktur des Jugendleiters im Schweizerischen Jungwachtbund. Lizentiatsarbeit, Universität Zürich. Psychologisches und Pädagogisches Institut, Zürich, 1974.

Altermatt, Urs, Die Schweiz in Europa. Antithese, Modell oder Biotop?, Verlag Huber, Frauenfeld, 2011.

Altermatt, Urs, Katholizismus und Moderne. Zur Sozial- und Mentalitätsgeschichte der Schweizer Katholiken im 19. und 20. Jahrhundert, Benziger, Zürich, 1989.

Altermatt, Urs, Konfession, Nation und Rom. Metamorphosen im schweizerischen und europäischen Katholizismus des 19. und 20. Jahrhunderts, Huber, Frauenfeld, Stuttgart, Wien, 2009.

Altermatt, Urs, Schweizer Katholizismus im Umbruch, 1945-1990, Religion, Politik, Gesellschaft in der Schweiz, Bd. 7, Universitätsverlag, Freiburg, Schweiz, 1993.

Baitsch, Christof / Krummenacher, Jürg, Die Einstellung zur Koedukation. Eine empirische Untersuchung in Blauring und Jungwacht. Lizentiatsarbeit, Universität Zürich. Psychologisches und Pädagogisches Institut, Zürich, 1977.

Eder, Toni, 50 Jahre Blauring. Eine bewegte Geschichte, Luzern, 1982.

Gantner, Theo, Jugendvereine. Bünde, Scharen, Korps, Bewegungen: 75 Jahre Pfadi in der Schweiz, Wandervogel, CVJM/F, Jungwacht/Blauring, Rote Falken und Kadetten; Begleitpublikation, Museum für Völkerkunde, Basel, 1987.

Jubla-Geschichte

Hochschule Luzern, Departement Soziale Arbeit, Institut für Sozialmanagement und Sozialpolitik, Institut für Soziokulturelle Entwicklung, Entwicklung Grundlagen Jungwacht Blauring: Institutionelle Stabilität und neue Herausforderungen. Studie im Auftrag von Jungwacht Blauring Schweiz, Luzern, 2011. Online verfügbar unter http://www.jubla.ch/uploads/media/Schlussbericht_EG_komplett.pdf (31.10.2013).

Jäger, Christian, 75 Jahre Blauring & Jungwacht Schweiz – ein geschichtlicher Abriss, Luzern, 2007. Online verfügbar unter http://www.jubla.ch/uploads/media/Geschichte_75-Jahre_01.pdf (31.10.2013).

Jung, Joseph, Katholische Jugendbewegung in der deutschen Schweiz. Der Jungmannschaftsverband zwischen Tradition und Wandel von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Zweiten Weltkrieg, Religion, Politik, Gesellschaft in der Schweiz, Bd. 2, Universitätsverlag, Freiburg, Schweiz, 1988.

Krummenacher, Jürg, Historische Betrachtung zur Entwicklung der Jugendverbände, in: Simone Gretler Heusser/ Peter Stade (Hg.): Verbandsjugendarbeit in der Schweiz, Herausforderung und Entwicklung Gestern, Heute und Morgen, Luzern 2014.

Leu, Hans / Kappeler, Markus, 50 Jahre Jungwacht. Eine bewegte Geschichte, Bundesleitung Jungwacht, Luzern, 1982.

Massimo, Diana, Katholische Jugendorganisationen der Schweiz 1950-1970. Lizentiatsarbeit, Universität Zürich. Philosophische Fakultät I, Zürich, 1987.

Moser, David, Die Fernen Nächsten – Jungwacht Blauring und ihre Partnerschaft mit Jongwag Bloukring Namibia. Die Dritt-Welt-Arbeit eines Schweizer Jugendverbandes zwischen entwicklungspolitischer Solidarität und historischem Erbe (1984-1994), Bachelorarbeit, Universität Zürich, Historisches Seminar, 2015.

Odermatt, Anastas, Religiosität, Freiwilligenarbeit und Identitätskonfigurationen bei Jugendlichen in Jungwacht Blauring. Masterarbeit, Universität Luzern. Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Luzern, 2014.

Schwegler, Theodor, Geschichte der katholischen Kirche der Schweiz von den Anfängen bis auf die Gegenwart, Einsiedler Schriften: Sonderband, Neue Brücke, Schlieren-Zürich, 1935.

Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut / Schweizerische Katholische Arbeitsgruppe Neue Religiöse Bewegungen, Neue Gruppierungen im Schweizer Katholizismus. Ein Handbuch, NZN-Buchverlag, Zürich, 2000.

Szvircsev, Tibor, Jugendverbandsarbeit. Die Verbände Blauring und Jungwacht: eine empirische Untersuchung bei Blauringleiterinnen und Jungwachtleitern: Sozialaktivität, Soziale Lage, Soziale Anerkennung. Lizentiatsarbeit, Universität Zürich. Soziologisches Institut, Zürich, 1998.

4.2 Schriftliche Quellen

- Sämtliche schriftlichen Dokumente von Jungwacht Blauring Schweiz (nationale Ebene), die im Laufe der Zeit archiviert wurden, liegen im Staatsarchiv des Kantons Luzern.
- Diverse Kantone und Regionen besitzen eigene Archive.
- Diverse Scharen besitzen ebenfalls eigene Archive.
- Weitere schriftliche Quellen liegen auch im Sozialarchiv Zürich.

Die Verbandsleitung von Jungwacht Blauring Schweiz zeigt selber grosses Interesse an diesem Projekt. Dies bedeutet, dass der Zugang zu den Quellen, national, aber auch kantonal und regional grundsätzlich ermöglicht werden kann und soll.

4.3 Mündliche Quellen

- aktive Verbandsmitglieder
- ehemalige Verbandsmitglieder
- Protagonisten und involvierte Dritte

Jungwacht Blauring Schweiz
St. Karliquai 12
6004 Luzern
jubla.ch | info@jubla.ch
1. Auflage, 2019